

# Aufruf an alle kath. Bündner-Lehrer und -Schulfreunde

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **5 (1919)**

Heft 13

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-526543>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Aufruf an alle kath. Bündner-Lehrer und =Schulfreunde.

Sammelt euch um das frisch entfaltete Banner einer konfessionellen Organisation auf kantonalem Boden!

Wir leben in einer Zeit der Scheidung der Geister. Immer deutlicher trennen sich die zwei Lager Atheisten — Christen. Ein Zusammengehen mit Allermeltschristen, die nicht mit uns den Glauben an die Gottheit Christi teilen, führt leicht auf Irrwege. Leider haben die Ereignisse der letzten Zeit nur zu deutlich gezeigt, wohin die Orientierung nach Prinzipien eines Scheinchristentums führen, aber zu unserer Genugtuung auch bewiesen, daß die Jugend, die nach den Grundsätzen der katholischen Pädagogik erzogen wurden, die zuverlässigste Stütze der Staatsordnung gewesen ist. Aus dieser Erfahrung folgt für uns katholische Pädagogen die Pflicht, uns nach diesen Grundsätzen umzuschauen, sie kennen zu lernen, uns für sie zu begeistern, und und diese Begeisterung auch auf unsere Kollegen wirken zu lassen. Als Mittel dazu denken wir uns neben unserem trefflichen Schulblatte der „Schweizer-Schule“ eine kant. Sektion des großen „Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz“.

Solche Sektionen bestehen in beinahe sämtlichen Kantonen der Schweiz, und wenn wir auch im Lande dahinten wohnen und etwas pflegmatischer sind als unsere Bundesbrüder im Unterlande, so wollen wir doch nicht weniger gute Patrioten sein als diese; die Zeichen der Zeit verstehen, und einander über Berg und Grat die Hand reichen zum festen Bunde für die Verteidigung der christlichen Grundsätze auf dem Gebiete der Schule; zur Abwehr kommender Angriffe auf die Rechte der Eltern und der Kirche, auf diese für die Erhaltung der gesellschaftlichen Ordnung so wichtige Anstalt. Bald genug werden die Freunde der christlichen Schule Gelegenheit finden, gegen Reformen auf dem Schulgebiete in die Schranken zu treten, wie sie in den uns umgebenden Staaten jetzt an der Tagesordnung sind. Dann soll man uns nicht überraschen. Unsere Gegner sollen eine geschlossene Phalanx antreffen, die für die christlichen Grundsätze einsteht, ohne markten zu lassen. Darum wollen wir die Ruhe vor dem Sturme benützen, zur taktischen Aufgabe der Organisation.

Den ersten Schritt dazu hat die Konferenz der Cadi bereits getan, indem sie in

ihrer Versammlung vom 8. Februar in Dientis nach Anhörung eines auf dieses Ziel hinsteuernden Referates über „Zeitfragen und Zeitaufgaben“ mit Begeisterung beschloß, die Initiative zu ergreifen zur Bildung einer kantonalen Sektion des „Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz“. Einem Initiativ-Komitee wurde der Auftrag erteilt, für die Bewegung die nötige Propaganda zu machen. Das Komitee beabsichtigt, in jeder Taltschaft Vertrauensmänner zu werben, welche es in der schweren Arbeit unterstützen sollten. Die Tätigkeit dieser Vertrauensmänner denkt man sich so, daß sie sich zuerst selber von der Notwendigkeit dieser Aktion überzeugen, (wir verweisen dafür auf die „Schweizer-Schule“, Jahrgang III, Nr. 17 und Jahrgang IV, Nr. 2 u 3) und dann auch die katholischen Kollegen dafür zu gewinnen suchen. Voll Vertrauen auf den Idealismus der kath. Lehrerschaft hoffen wir, es werde uns gelingen, bei der ersten Mobilmachung der neuen Sektion eine schöne Kerntruppe um unsere freudig entrollte Fahne gesammelt zu sehen.

Bedenken und Hindernisse, die sich unserem Unternehmen in den Weg stellen, werden wir mit aller Energie zu überwinden wissen. Sobald als möglich werden die Vertrauensmänner zu einer Delegierten-Versammlung nach Chur einberufen, welche dann den kanton. Vorstand bestellen soll. Diesem siele dann die Aufgabe zu, die Organisation weiter auszubauen und ein kant. Arbeitsprogramm aufzustellen. Um den Einfluß des Vereins noch weiter auszudehnen, gedenkt man auch Schulfreunde, Eltern und Schulräte, besonders aber die hochw. Herren Geistlichen als Mitglieder zu gewinnen. Rücksichten auf unseren neutralen kanton. Lehrerverein dürfen uns nicht von diesem, für den Ausbau der christlichen Schule im Geiste des neuen Kirchengesetzes so notwendigen Schritte abhalten. Nachdem unsere reformierten Kollegen es für nötig fanden, neben dem neutralen Verein noch eine Sektion des „Schweizerischen Lehrer-Vereins“ zu gründen, ist es für uns Pflicht, uns auf dem Grunde unserer Weltanschauung zu organisieren.

Truns, den 15. März 1919.

Das Initiativ-Komitee: Modest Ray, Präsident, Peter Bearth, P. Maurus Carnot O. S. B., Sebastian Weinzapf, Sak. Joseph Decurtins.